



1354

# Dr Knote

Einer Ehrentwerten Zunft zu Schiffleuten Basel

Zunftzyttig Nr. 19

Juni 2000

## Die Ecke des Meisters

Liebe Zunftbrüder

Wie Ihr wisst, wird im Jahr 2004 das 650-Jahr Jubiläum unserer Zunft gefeiert. Das Programm und die Aktivitäten sind noch nicht bestimmt. Es haben erste informelle Kontakte mit der Schwesterzunft stattgefunden, um Gedanken auszutauschen, aber konkret ist noch nichts vorhanden. Intern haben wir bereits verschiedene Zunftbrüder angefragt, damit wir ein OK bilden können. Sie haben uns zugesagt und wir werden deshalb im Herbst eine konstituierende Sitzung einberufen, um den Ideen- und Planungsprozess zu lancieren. Wir sind überzeugt, dass wir im Jahre 2004 ein sehr schönes Fest erleben werden.

Leider aber sind normalerweise solche Jubiläen nicht gratis. Deshalb wird auch unsere Zunft etwas unternehmen müssen, damit wir die nötigen Mittel einerseits erarbeiten und andererseits «suchen» können. Ein erster Anlass findet im Jahre 2001 statt, mit dem Fest «Basel – 500 Jahre im Bund». Die Basler Zünfte und Gesellschaften werden ihre Zunfthäuser öffnen und mit einem grossen Restaurant-Zelt vertreten sein. Auch unsere Zunft wird sich präsentieren: Schiffleuten-

gerecht am ehemaligen Standort unseres Zunfthauses an der Schiffflände. Anfänglich war dieses Fest nur ein durch die Zünfte zusammen mit «Em Bebbi sy Jazz» organisiertes Fest. In der Zwischenzeit sind aber verschiedene weitere Organisationen und staatliche Stellen auf den Zug aufgesprungen und haben begonnen, Einfluss zu nehmen. Der Fünferausschuss und das Meisterbott haben beschlossen, trotzdem an diesem Anlass mitzumachen und ein würdiges Fest in «jazziger» Umgebung zu feiern. Koordinator und Delegierter unserer Zunft für diesen Anlass ist unser Fürsorger, Freddy Koschara, der mit seiner grossen Erfahrung im Führen einer Festbeiz das nötige Know-how einbringen kann, damit auch dieser Beizenbetrieb zu einem vollen Erfolg wird.

Ich rufe Euch deshalb bereits heute schon auf, das Datum (17. bis 19. August 2001) zu reservieren, denn ohne Eure kräftige Mithilfe, schaffen wir es nicht, die nötigen Mittel für unseren Zunftseckel zu erwirtschaften.

Euer Meister  
Peter H. Altherr

## Zunftausflug E.E. Zunft zu Fischern vom 17. Juni 2000 nach Schaffhausen

Meister Peter Altherr und der Schreibende hatten das Vergnügen, als Ehrengäste am Ausflug unserer Schwesternzunft teilzunehmen.

Bereits um 7.45 Uhr traf sich die gutgelaunte Zunftgemeinde vor dem Bad. Bahnhof. Pünktlich fuhren wir mit zwei Cars via Koblenz/Trassadingen nach Schaffhausen. Bei der Ankunft beim Bahnhof Schaffhausen wurden wir von einer Dreierdelegation der Zunft zu Fischern (alle mit Namen Oechslin) samt ihrem Banner erwartet. Hinter dem Spiel ging's durch die wunderbare Altstadt zum ersten Apéro. Bald ging's weiter und nach einem kurzen aber steilen Aufstieg traf man sich auf dem Munot zum nächsten Apéro. Hier begrüßte bei strahlendem Wetter Statthalter Max Pusterla die Zunftgemeinde und unter freiem Himmel wurden vier neue Zunftbrüder aufgenommen. Erwähnenswert ist, dass drei neue Zunftbrüder aus der gleichen Familie stammen (Vater plus 2 Söhne). Nach einem weiteren Blick über die Zinnen ging's wieder hinunter in die Altstadt. Ein wiederum kurzer Marsch mit Spiel und Banner und schon war man im Zunfthaus zum Rügen. Nach einem weiteren Apéro, Einmarsch im Zunftsaal.

Ein Prachtsaal; vergleichbar mit dem Merian-Saal im Café Spitz.

Hier wurden wir mit Forellenfilet, Flädliuppe, Schweinsbraten und Schaffhauser Birnentorte verwöhnt. Eingeschenkt wurden dazu weisser und roter Hallaurer sowie Falken-Bier. Meister Walter Hermann schlug in seiner Meistere Rede besinnliche Töne über Ehe und Familie an, während Felix Eymann als weiterer Ehrengast die Anwesenden auf seine gewohnt witzige Art unter die Lupe nahm. Grossratspräsident Markus Ritter – ebenfalls Ehrengast – sprach die Gemeinsamkeiten zwischen Basel und Schaffhausen an und Meister Roger Oechslin überbrachte die Grüsse der Gastgeber-Zunft. Diese wurde übrigens 1411 gegründet und besitzt heute noch Fisch-Rechte im Rhein. Um 17 Uhr ging's geschlossen zu unseren Cars und rund 1 1/2 Stunden später formierte sich vor der Clarakirche die Zunft und ab ging's zu einem oder mehreren Schlummer-Becher beim neuernannten «Stallknecht» Bodo Skrobucha auf die Spitz-Terrasse. Ein wunderbarer Zunfttag ging damit zu Ende.

Willy Lüdin, Statthalter